



Small Group Programm zur Celebration vom 21.04.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Days of Hope 2019

„Was ist der Sinn des Lebens?“ mit Tobias Teichen

Worum geht es im Christentum wirklich? Ein guter Mensch zu sein? Geht es um Moral oder um den Papst? Wie kann es sein, dass das Christentum schon im ersten Jahrhundert nach Christus eine solche Kraft entwickelte, dass die Botschaft um die ganze Welt ging? Jahrhunderte lang konnte man sich kaum vorstellen, nicht an Gott zu glauben, was heute – genau umgekehrt – eher die Ausnahme ist? Tatsächlich gibt es auch im Christentum Original und Fälschung! Nur was ist die **Goldmünze**, und woran erkenne ich das **Falschgeld**?

Du denkst jetzt vielleicht: „Ich wohne ja in Deutschland, ich kenne das Christentum. Mit Kirche kann ich gar nichts anfangen – Skandale über Skandale! Wenn das Gottes Bodenpersonal sein soll...“ Bist du auch von Christen enttäuscht worden und meinst, gerade die sollten es doch besser machen? Ein gläubiger Mensch sollte ein guter Mensch sein, oder? Wenn du dich so umhörst, glauben viele Leute nicht wirklich an Gott, und doch sagen die meisten, der **Sinn ihres Lebens** bestünde darin, ein guter Mensch zu sein. Wir alle versuchen, gute Menschen zu sein – bloß warum kriegen wir es nicht hin?

Es gibt da zwei Stimmen in deinem Kopf. Auf der einen Seite den **Schönredner**, der dir Sätze zuflüstert wie: So machen es doch alle, das passt schon! Irgendwie sind doch alle Menschen gut. Was für dich passt, passt auch für mich... Diese Haltung wird als **Relativismus** bezeichnet. Dahinter sitzt zum einen viel Stolz, denn Gott – den brauche ich ja nicht mehr, um ein gutes Leben zu führen. Ich bin selbst gut. Zum anderen sind mir die übrigen Menschen eigentlich völlig egal. Selbst wenn ihr Handeln sie langfristig zerstört, lasse ich sie einfach so weitermachen. In Wahrheit ist der Schönredner ein **Lügner**.

Die andere Haltung ist der **Moralismus**. Man sagt: „Es gibt wohl Gut und Böse, und ich gehöre natürlich zu den Guten!“ Du suchst Dinge, in denen du dich gut findest oder zumindest besser als andere. „Ich lebe vegan“ oder „Ich bin politisch korrekt, weil ich diese oder jene Partei wähle – oder weil ich sie nicht wähle“... kurz gesagt: „Ich bin richtig, und du bist falsch!“ Religiöse Menschen unterteilen dann oft in „gläubig = gut“ und „ungläubig = böse“. Die Stimme, die dir solche Vergleiche einredet, ist der **Ankläger**. Das Schlimme daran: Er lässt dich nicht nur die anderen anzuklagen, sondern auch dich selbst. Er erinnert dich an Dinge, die du dir selbst nicht vergeben kannst. Du denkst: „Was ich getan habe, kann Gott mir nie vergeben!“ In Wahrheit ist diese teuflische Stimme ein **Zerstörer**.

Wenn das die Lügen sind – sozusagen das Falschgeld – was ist dann die Wahrheit des Evangeliums? In Römer 8,1+3b steht ganz klar: **Gott klagt Dich nicht an!** Jesus ist für dich am Kreuz gestorben, für alles, was du aus eigener Kraft nicht mehr gutmachen kannst. Das Kreuz hat zwei Botschaften für dich:

1. „So verloren wärest du!“ – Wenn du die Schulden deines Lebens selbst begleichen müsstest.
2. „So unfassbar geliebt bist du!“ – Gottes Sohn stirbt stellvertretend für dich (Römer 8,31-34).

Anhand dieser **vier Symbole** kannst du dir das Evangelium bildlich klarmachen:



1. Der Sinn des Lebens ist es, Gott zu lieben, deinen Nächsten und dich selbst.
2. Wir verfehlen dieses Ziel, wenn wir ohne Liebe handeln. Das nennt die Bibel Sünde.
3. Jesus Christus stirbt am Kreuz zur Vergebung unserer Sünde und Heilung unserer Krankheit.
4. Die Hoffnung von Ostern ist unser Anker: **Wer an Jesus glaubt, der hat das ewige Leben!**

KIRCHE NEU ERLEBEN



Small Group Programm zur Celebration vom 21.04.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Small Group Zeit

Diskussion: Frohe Ostern (30 min)

Wie habt ihr das Osterfest verbracht? Konntet ihr bei den **Days of Hope** dabei sein oder habt ihr die freien Tage für eine Reise zu euren Eltern und Verwandten genutzt? Habt ihr etwas besonders Schönes erlebt? Tauscht euch darüber aus, was Ostern für jeden von euch bedeutet. Was ist für dich persönlich wichtig für ein gelungenes Osterfest?

Reflexion: Lebensstil (30 min)

In der Predigt wurden zwei Sichtweisen als Grundlage für zwischenmenschliches Verhalten vorgestellt:

1. Relativismus: „Wir sind alle gute Menschen.“
2. Moralismus: „Unterscheidung zwischen Gut und Böse.“

Besprecht miteinander, was die jeweilige Theorie ausmacht.

- Kennst du auch den „Schönredner“ oder den „Ankläger“?
- Hat sich vielleicht eines dieser Muster bereits in dein Denken eingeschlichen?
- Bittet den Heiligen Geist, euch aufzuzeigen, wo in eurem Denken „Falschgeld“ im Umlauf ist!

Vertiefung: Original oder Fälschung (30min)

Für was genau steht die „Goldmünze“? Fallen euch zur Veranschaulichung spontan Bibelstellen ein? Vielleicht hilft euch der 1. Johannesbrief weiter. Ihr könnt miteinander darin lesen, was dieser Johannes zu berichten hat, der ja „live“ dabei war und deshalb das Original gut von der Fälschung unterscheiden konnte.

Praktischer Schritt: Reale Versöhnung (30 min / zuhause)

In der Psychologie wurde festgestellt, dass Seelenfrieden nur durch eine „reale Versöhnung“ mit dem Gegenüber möglich ist. Dazu gehören:

1. Echte Schuldübernahme → Wenn der Ankläger und der Schönredner schweigen, kannst du der Wahrheit ins Auge sehen.
2. Schmerz fühlen → Es geht darum, das Leid zu empfinden, das deine Taten hervorgerufen haben.
3. Realer Ausgleich → Ersetze dem anderen seinen Schaden.

Spätestens beim dritten Schritt scheitern wir immer wieder – je nachdem, wie schlimm das ist, was wir angerichtet haben. Darum ist der „X-Faktor = Gottes Vergebung“ bei jeder Versöhnung auch so wichtig. Nehmt euch die Zeit und überlegt, wo vielleicht einige dieser Schritte noch für euch dran sind. Und dankt Gott dafür, dass er das wieder gut macht, was ihr nicht mehr gerade biegen könnt!